Claudio Monteperdi

SCHERZI MUSICALI

für drei Singstimmen, zwei Violinen und Basso continuo

herausgegeben von Hilmar Trede Heft 1

Scherzi musicali a tre voci di Claudio Monteverde, raccolti da Giulio Cesare Monteverde, suo fratello, ® novamente stampati In Venetia / MDCVII

Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel

Bärenreiter= Ausgabe 1563

Inhalt

| | Seite |
|----------------------------------|-------|
| Lydia, Pfeil in meinem Herzen | 14 |
| Meine sußen Seufzer | 12 |
| Rotes Rőşleín | 10 |
| Seh ich nur Euer Glänzen | 6 |
| So streng und spröde | 9 |
| Winters Plagen sind verschwunden | 4 |

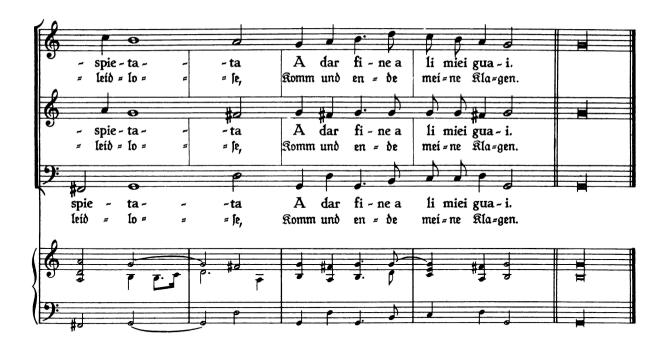


1) Die 🗏 in Ritornell und Strophe dient jeweils als Shlugnote bei den letzten Wiederholungen.

Barenreiter-Ausgabe 1563



1) Die Singstimmen sind stets auch von den Instrumenten auszuführen; vgl. das Vorwort.



- 2. Senti Zeffiro che spira
 Vedi Amor che l'arco tira,
 E c'invita
 À dolce vita
 Vita quieta
 Vita lieta
 E tu sorda, e cieca ahi lasso
 Neghitosa
 Disdegnosa
 Ti starai qual duro sasso
- 3. Senti piange Tortorella
 Quasi afflitta vedovella
 Che non trova
 Che gli giova
 Il suo errante
 Caro amante
 E tu viver sempre vuoi
 Sola in noie
 Da le gioie
 Nascondendo i sensi tuoi
- 4. Tu non sai che lieto stato
 È il trovarsi accompagnato
 Mira Filli
 Amarilli
 Quanto gode
 Con sua lode
 Di star sempre a Tirsi in braccio,
 Filli ò quanto
 Farai pianto
 Se disprezzi questo laccio

- 2. Hör' des Zesirs lindes Säuseln,
 Umor spielt mit seinen Pfeilen,
 Lädt mit sehnend
 Süßem Werben
 Zu verschwiegnen
 Liebesstunden.
 Uch, du willst nicht sehn und hören:
 Ohne Leben,
 Ohn' Erbarmen
 Stehst du da hart wie ein Felsen.
- 3. Horch, es klagt die Turteltaube,
 Mit so zärtlichem Verlangen,
 Kann nicht finden
 Ihren Liebsten,
 Weit dahin ist
 Er entslohen.
 Und du magst noch einsam bleiben?
 Willst alleine
 Keine Freuden?
 Ganz der Liebeslust entsagen?
- 4. Ach, du weißt nicht wie so glücklich Wär' zu zweien unser Leben.
 Schau doch, Killie,
 Amarillie
 Kann genug ihr
 Glück nicht preisen,
 Daß sie Cirsie darf umfangen.
 Ach, was könnte
 Dir entgehen,
 Ließest du allein mich stehen.

¹⁾ Die Bogen deuten Verschleifung der zusammenstoßenden Vokale an.





¹⁾ Ritornell und Strophe gehen ineinander über, an eine Wiederholung des Ritornells ist hier offenbar nicht gedacht. Ogl. das Dorwort.





- 2. Uscir dal fianco ardente Sospir non ha diletto Ne fa sentir dolente La lingua alcun suo detto Ne giù per gl'occhi al petto Pur lagrima sen va.
- 3. Sgombra nova dolcezza
 Dal viso ogni mia pena,
 E non so qual chiarezza
 Mia fronte rasserena,
 Che d'atro duol ripiena
 Mette in altrui pietà.
- 4. Tanto posso io contarvi Begl' occhi di mio stato, Ma se viene in mirarvi Altri si fortunato, Deh quanto sia beato Chi mai vi bacierà.

- 2. Wie könnt' ich länger seufzen, Mag's brennen auch im Herzen? Wie sollt' der Mund aussagen Ein Wort von meinen Schmerzen? Wie noch das Auge weinen? Die Tränen sind versiegt.
- 3. Und alle Schatten weichen Vor solcher Freudenfülle. Weiß nicht, wie mir geschehen: Doch heiter ward die Stirne, Die Rummer zum Erbarmen Mit Wolken mir umgab.
- 4. Was könnt' ich euch noch sagen Von meinem Glück, ihr Augen?— Doch bringt's so große Wonne Mir schon, euch anzuschauen,— Uch, wäre der glückselig, Der einst euch küssen mag.





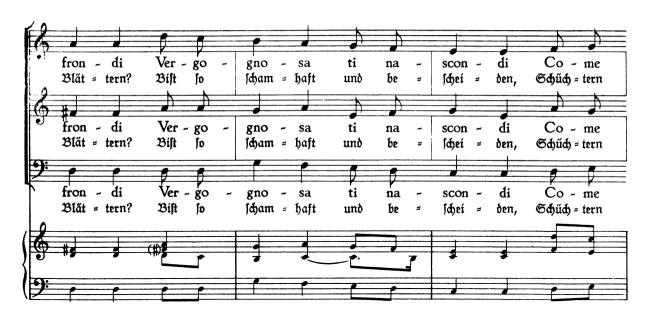


- 2. Ben sanno questi boschi quant' io amola Sannolo fiumi, monti, fiere et homini Ch'ognor piangendo,/e sospirando bramola.
- 3. Sallo quante fiate il di la nomini Il gregge mio, che già tutt' hore ascoltami Och'egli in selva/pasca, o in mandra romini.
- 4. Ecco rimbomba, e spesso in dietro voltami Le voci che si dolci in aria sonano, E ne l'orecchie /il bel nome risoltami.
- 5. Quest' alberi di lei sempre ragionano E ne le scorze scritta la dimostrano Ch'a pianger spesso,/et a cantar mi spronano.

- 2. Wohl wissen's diese Wälder, wie ich liebe sie, Die Bäche wissen's, Hügel, Cier', die Menschen auch. Ju allen Stunden Mag sehnend ich mein Leid um sie.
- 3. Wie oft am Tag ihr Nam' von meinen Lippen kommt, Weiß meine Herde, die mich immer hören kann, Wenn ich sie weide,/wenn sie gemächlich ruht mit mir
- 4. Echo tönt oft zurud den holden Widerhall Der Laute, die ich leichten Lüften anvertraut, Und voll Entzuden/vernehm ich ihres Namens Klang.
- 5. Die Bäume raunen leist von ihr nur sprechen sie, In ihrer Rinde les' die teuren zeichen ich. In ihrem Schatten/sing ich und klag der Liebe Leid.

¹⁾ Im Original



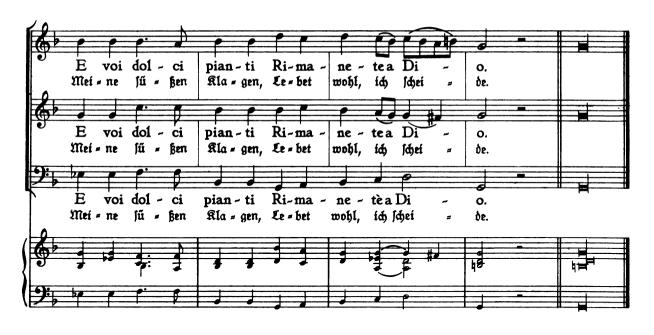




- 2. Se dal bel cespo natio
 Ti torrò non te ne caglia
 Ma con te tanto mi vaglia,
 Che ne lodi il pensier mio
 Se servigio ha sua mercè.
- 3. Caro pregio il tuo colore Tra le man sia di colei, Che governa i pensier miei, Che mi mira il petto, e'l core Ma non mira la mia fè.
- 2. Holdes Röslein, laß dich brechen; Mußt nicht trauern drum und zagen. Will dich hoch in Shren bringen, Gollst dich freuen und mich preisen; Treuer Dienst hat seinen Lohn.
- 3. Prangen sollst du, schönstes Röslein, In den Händen meiner Liebsten. Immer liegt sie mir im Sinne; Uch, sie sieht mein Herze schlagen, Doch sie glaubt nicht meiner Treu.



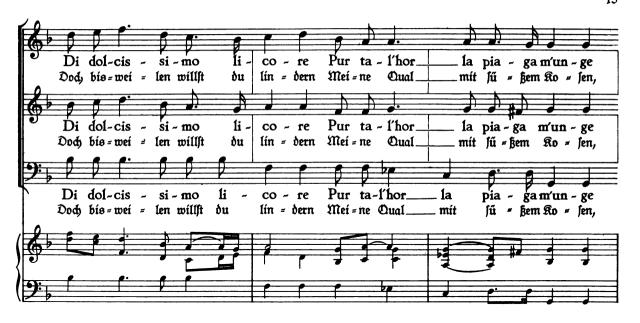




- 2. A la ria partita
 Vento, e mare invita
 O volubili hore,
 Ma non più querele
 Duro Amor crudele
 Ama il mio dolore
- 3. Hora miei sospiri Hora miei martiri E tu mio desio E voi dolci canti E voi dolci pianti Rimanete, a Dio.

- 2. Ach zur bittren Reise Wind und Meer mich laden. O der flüchtigen Stunden!— Doch hinweg ihr Klagen: Amor will mein Leiden Und so muß iche tragen.
- 3. Drum ihr meine Seufzer, Leid du meiner Liebe, Du mein holdes Sehnen Und ihr sußen Lieder, Meine sußen Klagen, Lebet wohl, ich scheide.







- 2. Che là dove il cor languisce
 Molle stendé e candidetta
 Quella mano onde rapisce
 Amor l'alme e i cori alletta
 E toccando e ritoccando
 Mi vien dolce il cor sanando.
- 3. Ma seLidia il cor mi tocca
 Si soave ardor mi prende
 Che da gli occhi un guardo scocca
 E l'ardir tosto riprende
 Et in un severa e dolce
 Lidia il cor mi piaga e molce.
- 2. Seufzt mein Herz in seinen Leiden, Rührst Du's an mit deinen Händen, Deinen sansten, weißen Händen, Die den Sinn mir ganz betören, Rührst es an und rührst es wieder, Läßt des Herzens Pein vergehen.
- 3. Ach, berührst Du so mein Herze, Dann ergreist mich süßes Sehnen; Doch ein Blick aus deinen Augen Weist zurück mein heiß' Verlangen, Und so bist Du streng und milde, Lydia, Pein und Erost dem Herzen.

SCHERZI MUSICALI

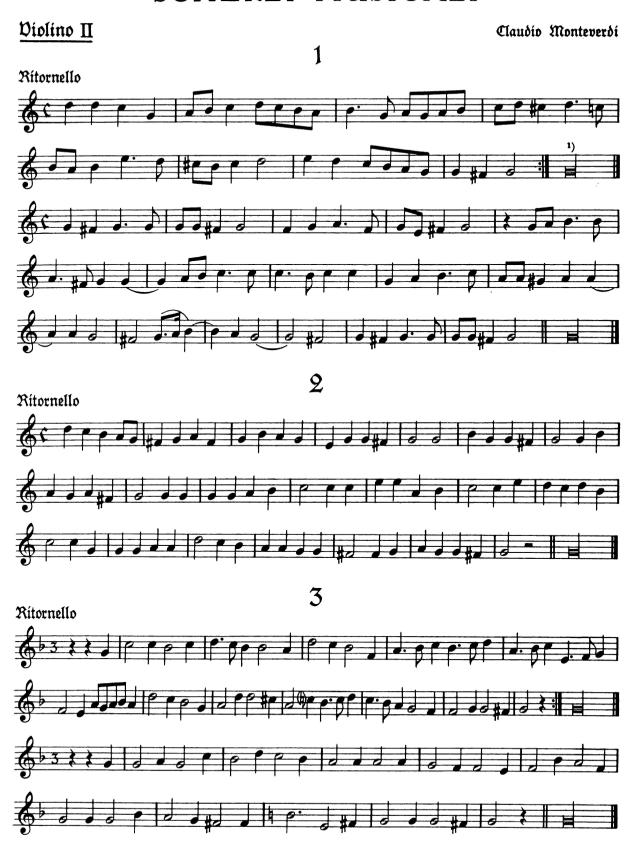


¹⁾ Die 🛁 in Ritornell und Strophe dient jeweils als Schlufinote bei den letten Wiederholungen.

Barenreiter-Ausgabe 1563



SCHERZI MUSICALI



¹⁾ Die 🗏 in Ritornell und Strophe dient jeweils als Shlufinote bei den letten Wiederholungen.



SCHERZI MUSICALI



¹⁾ Die | in Ritornell und Strophe dient jeweils als Schlufinote bei den letten Wiederholungen.

4

Ritornello

